Kiautschou - Doppelfrankatur aus Ichow (Ichowfu)
Karl-Heinz Herhold

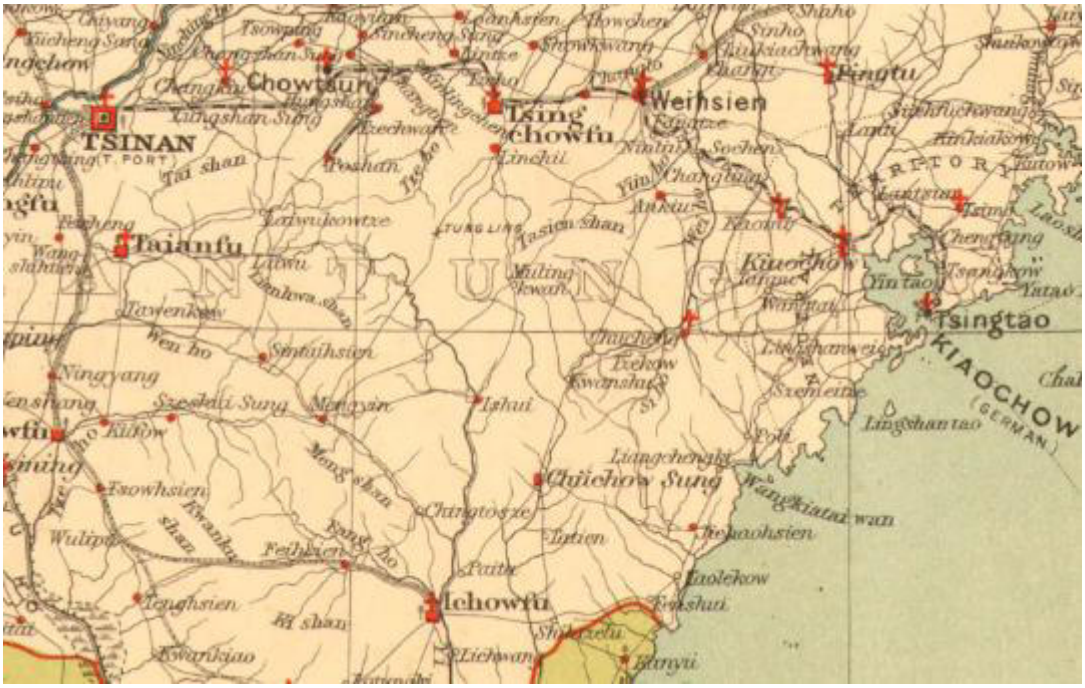
Für Auslandspost (z. B. Briefe von Missionaren in Ichow nach Europa) galt auch 1900 noch eine Besonderheit: Die chinesische Inlandspost war damals noch nicht Mitglied des Weltpostvereins (UPU). Das bedeutete, dass rein chinesische Briefmarken nur den Transport *innerhalb* Chinas bezahlten.

Der Postweg: Vom Inland an die Küste

Da Ichow tief im Hinterland der Provinz Schantung lag und das kaiserlich-deutsche Postnetz in diesem Gebiet im Wesentlichen auf das Pachtgebiet Kiautschou und die Hauptlinie der Schantung-Eisenbahn (von Tsingtau nach Tsinanfu) beschränkt war, funktionierte der Posttransport überwiegend in zwei Schritten.

Der Inlands-Kurierweg (Ichow – Weihsien - Kaumi).
Poststücke wurden im chinesischen Postamt in Ichow aufgegeben und von dort wurden sie per berittenem Boten oder gar zu Fuß über die traditionellen Poststraßen nach Norden transportiert. Die wichtigsten Übergabepunkte an das deutsche Netz waren die Bahnstationen Weihsien und Kaumi.

Der Schienenweg (Schantungbahn – Tsingtau)
Sobald die Briefe an einer dieser Bahnstationen eintrafen, wurden sie in die Bahn-Postwagen der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft geladen und direkt zum Hauptpostamt nach Tsingtau befördert.



Ausschnitt aus der Karte „Shantung 1909“, Stanford's London, Atlas of Universal Geography

Abb:1

Das Doppel-Frankatur-System (Verrechnung über Agenturen)

Wenn Briefe aus dem Hinterland nicht über die privaten Kuriere der Mission liefen, sondern über die reguläre chinesische Post, mussten sie mit zwei verschiedenen Währungen und Briefmarken versehen werden: Der Absender klebte im Hinterland eine chinesische Marke auf, um den Weg zur Grenze des deutschen Pachtgebietes zu bezahlen.
Zusätzlich wurde eine Marke der deutschen Post in China oder eine Kiautschou-Marke geklebt, um den Seeweg nach Europa zu bezahlen. Größere Handelsstationen oder die Zentralen der Missionsgesellschaften unterhielten oft laufende Konten (Guthaben) direkt bei den deutschen Postagenturen an den Übergabepunkten (z. B. in Tschifu oder Shanghai). Traf ein Postsack aus dem Hinterland ein, prüfte der deutsche Postbeamte den Inhalt, entwertete die deutschen Marken und rechnete die Gebühren für den Seeweg über dieses Konto ab.



Lieber Herr Brüning! Vielen Dank und ein freundliches Glückauf Ihnen! Sind wohlbehalten von der ... zurückgekommen. Haben nachträglich noch manches Stück ausgeforscht…
…….
Abs.: Pater Wilhelm Norschulte dieser war ein katholischer Priester der Steyler Missionare in Ichow

Abb:2 RS



Postkarte nach Tübingen
Ank.St. 14 III 1900

Abb:2

Die Karte wurde freigemacht mit einer 4-Cent-Briefmarke der chinesischen Kaiserlichen Post (Chinese Imperial Post), sie gehört zur bekannten **„Coiling Dragon“ (Gewundener Drache)** Dauerserie, die das erste offizielle, landesweit einheitliche Postsystem Chinas prägte.
In Ichow wurde der Beleg mit dem zweisprachigen Ovalstempel „Ichow 26 JAN 1900“ entwertet und danach über dem Inlands-Kurierweg (ca.260km) befördert, was 5 Tage benötigte, da eine Eisenbahnverbindung noch nicht fertiggestellt war.
Verlauf: Ichow – Mengyin - Tai’an (nahe dem heiligen Berg Tai Shan) – Yanzhoufu – nordöstlich weiter über Kaumi – nach Süden entlang der Bucht bis nach Kiautschou. Diese Route umgeht das unwegsame, zerklüftete Yi-Meng-Gebirge, das direkt zwischen Ichow und der Küste liegt. Obwohl geografisch ein Umweg, war es der sicherste und bekannteste Weg für Boten, da er über größere Verwaltungsstädte führte.
In Kiautschou wurde die Karte von der chinesischen Post mit dem zweisprachigen Ovalstempel, Kiaochow JAN 31. 1900 und Kiaochow FEB ? 1900 versehen und weiter an das deutsche Postamt in Tsingtau befördert. Hier wurde der Beleg mit einer 5Pf. Marke V2II (ab 1.5.99 galt der deutsche Inlandstarif) nach frankiert und mit dem Stempel **„Tsingtau a Kiautschou“** am 3.2.1900, entwertet.

Quellen:

Denkschrift betreffend die Entwicklung des Kiautschou-Gebiet, ausgearbeitet im Reichs-Marine-Amte, Berlin 1900
ArGe Kolonien Berichte
*Shantung 1909, S*tanford's London, Atlas of Universal Geography
Die Steyler Missionsgründungen in China 1881 bis zum Boxeraufstand
Eigene Unterlagen